

# Microsoft Identity Manager Grundlagen

Kurscode A620



„Eine ausgezeichnete Lernerfahrung. Die Betreuung ist professionell, leicht zugänglich und freundlich.“

„Hierbei handelt es sich um ein Fachgebiet mit vielen verschiedenen Bestandteilen (...). Der Trainer hat alles vollkommen logisch erklärt und deutlich gemacht, wie die einzelnen Komponenten zusammenhängen.“

„Ich kann die OCG nur wärmstens empfehlen.“

## Einführung

Dieser Kurs ist für Teilnehmer ohne Microsoft Identity Manager (MIM) (bzw. FIM oder ILM 2007) Vorkenntnisse konzipiert. Es werden mithilfe von Präsentationen, Diskussionen und vielen praktischen Übungen die Funktionen und Fähigkeiten des MIM vorgestellt und erklärt. Ebenso werden die Lösungsszenarien angesprochen, auf die der MIM ausgerichtet ist. Die Schulung basierte ursprünglich auf dem Microsoft Kurs 50382.

Obwohl es im Detail erhebliche Aktualisierungen gegeben hat, die Änderungen an den jeweiligen Produkten entsprechen, ist der Kurs dennoch auch für Teilnehmer interessant, die noch mit FIM 2010 R2 arbeiten. Sie werden feststellen, dass auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird, während sie zugleich auf ein künftiges Update auf MIM vorbereitet werden.

Der Kurs wird als geführte viertägige Präsenzveranstaltung oder als Online-Schulung angeboten.

## Zielgruppe und Voraussetzungen

Dieser Kurs richtet sich an Systemtechniker, Entwickler, Systemarchitekten und Projektmanager, die ein Verständnis für die Anwendungsszenarien des MIM entwickeln wollen. Dabei geht es unter anderem um die Verwaltung von Identitäten in mehreren Verzeichnissen oder Datenbanken. Idealerweise wird im Anschluss daran ein weiterer Kurs für Fortgeschrittene absolviert. Einzelheiten zu allen Trainings und den technischen Voraussetzungen finden Sie auf unserer Website.

Dieser Kurs eignet sich für alle, die sich Grundlagen zu diesem Thema aneignen möchten. Bei allen Teilnehmern werden solide Grundkenntnisse des Zwecks der Software sowie Erfahrung und Verständnis im Umgang mit Microsoft Active Directory (AD), Exchange und SQL Server vorausgesetzt.

**Am Ende des Kurses werden die Teilnehmer Folgendes können:**

- Benutzer, Gruppen und Kennwörter in MIM verwalten
- Identitätsdaten zwischen Systemen wie AD und der Personalverwaltung synchronisieren
- Problemstellungen verstehen, die mit dem Laden der Daten zusammenhängen (Initload, Datensicherung und Notfallwiederherstellung)
- Konfiguration von Sicherheitseinstellungen für die verschiedenen Stufen von Nutzerrechten
- Die Kennwortzurücksetzung durch Nutzer (Self-Service) und die Synchronisierung verwalten
- Den Laufzyklus automatisieren
- Listen, einfache Workflows und MPRs beherrschen

## Microsoft Certified Professional-Prüfungen

Derzeit gibt es keine MCP-Prüfung für diesen Kurs.

## Kursmaterialien

Zu den Kursmaterialien gehören eine Arbeitsmappe und andere für diesen Kurs erforderliche Unterlagen.

# Microsoft Identity Manager Grundlagen

Kurscode A620

- Dieser Kurs wird als Präsenzveranstaltung oder als Online-Schulung angeboten.
- Öffentliche Kurse finden regelmäßig das ganze Jahr über statt.
- Private Trainingsveranstaltungen sind ebenfalls möglich - auch weltweit.

## Kursbeschreibung

### Modul 1: Vorstellung des Microsoft Identity Managers

In diesem Modul erhält der Kursteilnehmer eine Übersicht über die zahlreichen integrierten Funktionen des MIM. Die Kursteilnehmer machen sich mit der Benutzeroberfläche, der Grundarchitektur und den geschäftlichen Einsatzszenarien des MIM vertraut. Hier geht es um das „Endprodukt“. Die übrigen Module beschäftigen sich hingegen damit, wie der MIM funktioniert - von der Grundinstallation hin zum fertigen Produkt. In Übungseinheiten werden alle Arbeitsschritte zum Anlegen eines neuen Nutzers sowie zum Verwalten seiner Gruppenzugehörigkeit und Anmeldeinformationen ausgeführt; auch die Nutzererfahrung dieses neuen Nutzers wird nachvollzogen.

### Modul 2: Der Synchronisierungsdienst-Manager

In diesem Modul wird der MIM Synchronisierungsdienst-Manager (Synchronization Service Manager) vorgestellt. Seine Funktionen werden anhand von Szenarien erklärt, in denen das MIM-Portal nicht zum Einsatz kommt. Die Hauptwerkzeuge wie Metaverse Designer, Operations-Tool, Joiner usw. werden vorgestellt. Weiterhin wird die grundlegende Konfiguration eines Managementagenten zusammen mit Ausführungsprofilen, dem Verifizieren von Ergebnissen und einfachen Metaverse-Suchen erläutert. Während der Übungseinheiten wird ein neuer Managementagent (MA) für ein einfaches Personalverwaltungssystem erstellt.

### Modul 3: Weiteres zur Synchronisierung

Hier sehen wir uns die verschiedenen Typen von Managementagenten (MA) an, einschließlich LDAP und dateibasierten Lösungen. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der ein- und ausgehenden Synchronisierung. Im Einzelnen geht es um: Filter, Regeln zum Verknüpfen und zur Projektion, Konnektoren und Diskonnektoren, Bereitstellung und Trennung, verschiedene Attributflüsse usw. Während der Übungseinheiten werden zwei Managementagenten erstellt und ein einfaches datenbasiertes Szenario zur Verwaltung eines Verzeichnisses (AD LDS) entworfen.

### Modul 4: Der MIM-Service und das Portal

Anschließend sehen wir uns den MIM-Service und die Anwendungsdatenbank an und stellen Kernbegriffe wie Listen, Workflows und Richtlinien sowie das Vergeben von Berechtigungen vor. Dann betrachten wir, wie der MIM-Service in den MIM-Synchronisierungsdienst integriert wird und wie Daten zwischen diesen Diensten ausgetauscht werden. In der Übungseinheit wird ein MIM MA erstellt und unsere Personaldaten werden bidirektional zwischen MIM Synchronisierungsdiensten und MIM Portal übertragen.

### Modul 5: Verwalten der Synchronisierung über das Portal

In diesem Modul beschäftigen wir uns mit dem Konzept der portalbasierten Synchronisierungsregeln und damit, wie sich diese von den bisher behandelten „klassischen“ Regeln unterscheiden. Ferner stellen wir Überlegungen dazu an, wie und wo sich portalbasierte Synchronisierungsregeln, Workflows und Verwaltungsrichtlinienregeln (MPRs) sowie komplexere Attributflüsse einsetzen lassen. Wir gehen dabei auf die besonderen Anforderungen der Verwaltung von Nutzerkonten im Active Directory ein. Die Synchronisierungsregeln sind Gegenstand der Übungseinheit. Außerdem wird die Konfiguration von MIM dahingehend betrachtet, dass Benutzer im AD automatisch erstellt, sowie bei Bedarf Umbenennungen und Löschungen durchgeführt werden.

### Modul 6: Verwaltung von Anmeldeinformationen

In diesem Modul geht es in erster Linie um Kennwörter. Die Verwaltung von Zertifikaten wird zwar angesprochen, stellt aber einen eigenen Bereich mit den dazugehörigen eigenen Kursen dar. Wir sprechen im Detail über das Zurücksetzen von Kennwörtern durch den Benutzer (einschließlich „Self-Service“-Ansätze, die per SMS, E-Mail und MFA realisiert werden können). Auch das eigenständige Entsperren des eigenen Nutzerkontos (eine neue Funktion im MIM) wird angesprochen. Weiterhin wird die Kennwortsynchronisierung behandelt. In den Übungseinheiten werden weitgehend alle Aspekte der Kennwortverwaltung in MIM abgedeckt. Die einzigen Ausnahmen sind einige komplexere Themen (wie etwa das Schreiben von benutzerdefinierten Kennwortverwaltungs-Workflows und Erweiterungen) und Konfigurationen, die sich in einer Lernumgebung schwer reproduzieren lassen (z.B. Azure MFA).

### Modul 7: Gruppenverwaltung

Dieses Modul umfasst die Verwaltung von Verteiler- und Sicherheitsgruppen und die Beziehungen zwischen Gruppen im AD und anderen Systemen. Dazu kommen weitere Übungen zu Synchronisierungsregeln, Workflows und MPRs. Wir behandeln die Konfiguration von Freigabe-Workflows. Die Übungseinheiten bauen auf unserem Szenario auf, zu dem auch die Verwaltung der verschiedenen Gruppentypen im AD gehört.

### Modul 8: Sonstige Aspekte

In diesem Modul stellen wir die Verbindung zwischen den Aspekten der vielleicht wichtigsten Funktion des MIM-Dienstes her, nämlich den MPRs: Alle verschiedenen Typen, Einsatzszenarien, Verarbeitungsweisen und Fehlerbehebungsmethoden werden behandelt. Wir stellen einige operative Aspekte zur Verwaltung von Laufzyklen mithilfe von Skripten vor. Ferner kommen Datensicherung, Wiederherstellung und Notfallwiederherstellung zur Sprache. Die verschiedenen Übungseinheiten befassen sich mit Funktionen der MPRs und vermitteln Erfahrung im operativen Einsatz. In der letzten dieser Übungseinheiten wird unserem Proof-of-Concept-System der letzte Schliff verliehen. Hier gibt es auch einen Überblick zu zwei „Erweiterungen“ der MIM-Funktionalität: Rollenbasierte Zugriffssteuerung und privilegierte Zugriffsverwaltung.